

Pressemitteilung:"NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFFJOCH" (19.01.2019)

Hochoetz-Kühtai: Vor Entscheidung öffentliche Gemeindeversammlung in Silz

Nicht zuletzt durch den öffentlichen Druck, ausgelöst durch eine Bürgerinitiative und eine außergewöhnlich erfolgreiche Petition, wurde bei der Gemeinderatssitzung in Silz kurz vor Weihnachten die Entscheidung über eine Schischaukel Hochoetz-Kühtai vertagt. Jetzt soll am **Freitag, 25.01., 20:00 im Mehrzwecksaal der Gemeinde in einer öffentlichen Gemeindeversammlung** die Bevölkerung über das Projekt informiert werden, dessen Existenz noch vor kurzem von den Projektwerbern geleugnet wurde. ("Es gibt kein Projekt.")

"Wir sind schon sehr gespannt, wie diese Information aussehen wird", zeigt sich Gerd Estermann, Sprecher der Initiative "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFFJOCH" skeptisch. Bei der Gemeinderatssitzung am 19.Dezember waren sechs Vertreter der Betreibergesellschaften anwesend, aber weder der Umweltbeauftragte des Bezirks, noch der Landesumweltanwalt waren eingeladen.

"Wir möchten daran erinnern, dass wir bei der Veranstaltung in Mötz am 16.November des Vorjahres die Vertreter der Seilbahngesellschaften und Tourismus eingeladen haben und diese ausreichend Gelegenheit hatten, auf die Fragen des Publikums zu antworten." Wie man hört, möchte Bürgermeister Helmut Dablander nur Silzer Bürger zu Wort kommen lassen. "Das wäre Kirchturmpolitik von vorgestern - Demokratie sieht anders aus", so Estermann, der diesen Gerüchten keinen Glauben schenken möchte.

Innerhalb weniger Wochen nach dieser Gemeindeversammlung soll dann im Gemeinderat darüber abgestimmt werden, ob die Gemeinde Silz den Zusammenschluss der beiden Schigebiete unterstützt. Schon bei der Sitzung im Dezember hat Haslwanger Philip, Geschäftsführer der Bergbahnen Kühtai durchblicken lassen, dass ohne Mehrheitsbeschluss das Projekt kaum Aussicht auf Erfolg hat.

Wohl deshalb haben die Tourismusverantwortlichen in Kühtai kürzlich die Vertreter der einzelnen Fraktionen des Gemeinderates zu einem sogenannten "Dialog" geladen.

Da wird man gewiss versucht haben, die Mandatare mit wirtschaftlichen Argumenten für eine Zustimmung zu gewinnen.

Wir sehen die Gemeinderäte als gewählte Vertreter aller Bürger, denen sie auch verpflichtet sind.

In Silz gibt es mehr als 60 Aktionäre der Bergbahnen Kühtai, viele dürften sich durch den Zusammenschluss eine höhere Gewinnbeteiligung erwarten, glaubt Estermann. Trotzdem bin ich überzeugt, dass die überwiegende Mehrheit für den Erhalt des Naherholungsgebietes Feldringer Böden und Schaffjoch ist. Auch wenn nach diversen Umplanungen keine Liftstützen auf den Feldringer Böden stehen sollten, würden diese doch durch Pisten und nicht zuletzt durch Freerider und Variantenfahrer gefährdet, die so bis zum Sattelle abfahren könnten, um von dort mit dem Bus zurück nach Ochsegarten oder Kühtai zu gelangen. Bei ausreichender Schneelage wären auch Abfahrten durch die Wälder wären möglich, die Wald und Wild beeinträchtigen würden.

Die Touristiker freuen sich über Rekordzahlen an Buchungen, jetzt gibt es auch noch Gratissschnee in ungewohnter Menge dazu. Das verspricht Rekordgewinne. Wann ist genug genug? Die Silzer Gemeinderäte werden darüber abstimmen, ob sie diese Entwicklung weiter fördern oder auch kommenden Generationen noch Naherholungs- und Rückzugsgebiete bewahren wollen. Auch viele Urlaubsgäste wünschen sich überschaubare Familienschigebiete und vor allem intakte Natur abseits der Pisten. (Eine kleine Auswahl von Reaktionen auf die ARD-Sendung auf unserer Homepage: <http://feldring.at/reaktionen/reaktionen.html>)

Angesichts der hervorragenden Daten und Prognosen im Tourismusgeschäft und der hohen Zahl (billiger) ausländischer Arbeitskräfte ist die vielfach beschworene existentielle Bedrohung von Tourismusstandorten und -arbeitsplätzen durch einen Verzicht auf Schigebietserweiterungen nicht

nur unglaublich, sondern geradezu lächerlich. Die eingesparten Millionen könnten dazu verwendet werden, Schifahren auch für Einheimische wieder leistbar zu machen.